

Der vorgeschlagene Predigttext für den Israelsonntag steht im Evangelium nach Matthäus im 5. Kapitel.

JESUS lehrte Seine Jünger und sprach: **Ihr sollt nicht meinen, / daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, / sondern zu erfüllen.**

Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, / wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, / bis es alles geschieht.

Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute so, / der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, / der wird groß heißen im Himmelreich.

Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, / so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. (Matthäus 5,17-20; 10. Sonntag nach Trinitatis. Israelsonntag: Kirche und Israel, 2022 - Neue Reihe IV)

Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren (Lukas 11,28). Amen.

I

Liebe Schwestern und Brüder in JESUS CHRISTUS,

das **Gesetz** GOTTES steht heute im Mittelpunkt, / die T o r a, die »Weisung«, die fünf Bücher Mose, / bis heute das Heiligste der Juden, / und zugleich die Quelle, mit der uns GOTT Seinen W i l l e n verrät. Seinen Willen s e t z t - deshalb ja 'Ge- setz' genannt.

Sein Wille i s t gesetzt, mit allergrößter Verbindlichkeit. Das lehren die Juden / genauso wie die Christen. Und so ist dieses **Gesetz**, diese Tora des Mose, denn auch etwas, / was uns Christen mit den Juden v e r b i n d e t - was wir an einem so genannten »Israel-Sonntag« betonen wollen. **Gesetz** und (darüber hinaus) **Propheten** haben wir gemeinsam.

Und doch sind wir heute (von außen betrachtet) zwei Religionen - durchaus weit voneinander entfernt. Wie kommt das?

Hier, in den Anfängen des Evangeliums nach Matthäus, / hier, in der Bergpredigt, / da hatte es begonnen. Da offenbarte sich mit J E S U S scheinbar ein g a n z a n d e r e r Wille / als der, der in der Schrift zu stehen schien. JESUS lehrte und handelte ganz anders / als die, die es doch wissen mussten, / anders als die, die es von ihren Vätern übernommen hatten und es an ihre Söhne weitergeben würden: anders als **Schriftgelehrte und Pharisäer**. Man könnte sagen, man h a t möglicherweise damals gesagt: Das ist etwas N e u e s; da hat sich JESUS wohl etwas ausgedacht; das ist aber nicht die Lehre der Tora, denn sie widerspricht unserer Tradition.

Da das **Gesetz** vollständig ist, / da Schriftgelehrte und Pharisäer - über Generationen hinweg - bis in die kleinste Einzelheit hinein beschrieben hatten, wie genau man dieses oder jenes Gebot nun zu erfüllen habe, / deshalb konnte die Lehre JESU (wie sie beispielsweise in der Bergpredigt steht) ihnen, diesen alten Experten, nur v e r d ä c h t i g sein. Solange das Alte gilt, gibt es doch kein Neues. Beziehungsweise

umgekehrt: Wenn du etwas Neues ansagst, / dann hast du das Alte damit außer Kraft gesetzt.

Das wurde JESUS sehr schnell vorgehalten, / Ihm zum Vorwurf gemacht. Und Er war damit für **Schriftgelehrte und Pharisäer** von vornherein unten durch: ein Gesetzesbrecher, / ein falscher Prophet.

Taten sie Ihm damit Unrecht? Steht doch noch etwas anderes hinter diesen Vorwürfen? Waren sie irritiert? Befremdet? Verstört?

Tatsächlich hat JESUS die Heilige Schrift a n d e r s / und vor allen Dingen **mit Vollmacht** ausgelegt, **nicht wie ihre Schriftgelehrten** (Matthäus 7,29). Er hat die Gebote GOTTES nicht weiter verkompliziert. Er hat sie nicht weiter erschwert - als könne man sie nur noch mit Hilfe der Gelehrten und ihrer Ausführungsbestimmungen halten. Er hat die Tradition der Gelehrten in Frage gestellt / beziehungsweise hat sie einfach übergangen.

Er hat die Ursprünge, d a s r e i n e W o r t s e l b s t, wieder hervorgeholt. Er hat (wenn man so will) vor 2000 Jahren eine R e f o r m a t i o n vom Zaun gebrochen: Denn Reformation heißt ja, wieder z u r ü c k z u d e n U r s p r ü n g e n z u gehen, / GOTTES Wort zu predigen / und nicht die Erfindungen von Gelehrten, die diese auf das Wort draufgesattelt hatten - so weitgehend, dass das Wort selbst am Ende nicht mehr zu verstehen war.

JESUS lehrt etwas Neues? Aber sicher doch. **Und doch schreibe ich euch ein neues Gebot, das wahr ist in JESUS CHRISTUS und in euch; denn die Finsternis vergeht, / und das wahre Licht scheint jetzt** (I Johannes 2,8), schreibt der Jünger Johannes später der Gemeinde. Und gibt damit zu: Die Lehre JESU w a r n e u. Bestätigt damit den Vorwurf von **Schriftgelehrten und Pharisäern**, die ihre Tradition in der Lehre JESU nicht mehr wieder gefunden haben.

Der Vorwurf, eine neue Lehre zu verbreiten, sticht wirklich: Nur wendet er sich g e g e n die Hüter der Tradition, / denn sie müssten begreifen, wie sehr s i e die Quelle, den Ursprung, das reine Wort GOTTES, v e r d u n k e l t haben, so verdunkelt und erschwert, / dass es neu und fremd klingt, sollte es jemand mal rein und unverfälscht lehren, / wie JESUS es getan hat.

Ohne Luther mit JESUS auf eine Stufe zu stellen: Ähnlich 'neu' war auch Luthers Lehre, an die Heilige Schrift gebunden, sie zur Sprache bringend - und dass die römisch-katholische Kirche über Jahrhunderte hinweg das Lesen dieser Quelle, das Lesen der Bibel in der Muttersprache, verboten hatte, ist derselbe Vorgang. Die **Schriftgelehrten und Pharisäer** taten dasselbe: indem sie JESUS von Anfang an zum Schweigen bringen wollten. Wegen Seiner angeblich neuen / und doch nur alten Lehre.

II

Denn auch dies gilt nun, / und der Apostel Johannes schreibt es genauso auf: **Meine Lieben, ich schreibe euch nicht ein neues Gebot, sondern das alte Gebot, / das ihr von Anfang an gehabt habt. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr gehört habt** (I Johannes 2,7).

Und wiederum: Genau so ist es bei JESUS. Er brachte das alte, unveränderte, ge-
s e t z t e Wort GOTTES zu Gehör. Brachte dessen Sinn zum Leuchten. Zeigte, was
GOTT will, / vom **kleinsten** bis zum größten **Gebot**. Nicht Er ist der Gesetzesbrecher,
weil Er anders lehrt als die Mehrheit in der Kirche. Sondern die Mehrheit bricht das
Gesetz, weil sie's zugedeckt hat mit eigenen, wortreichen Erklärungen / und es sich
damit so zurechtgebogen hat, dass es den eigenen Willen bestätigt.

Nein, nein, nein - deshalb stellt JESUS klar: **Bis Himmel und Erde vergehen, wird
nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es
alles geschieht**, / bis es alles **erfüllt** wird. Und weil noch lange nicht alles **erfüllt** i s t,
ist denn auch sonnenklar: Die ganze Tora g i l t.

Wir können nicht sagen: Dieses oder jenes Gebot habe für uns Christen keine
Bedeutung mehr - nein, Irrtum! Sondern jedes Gebot und jeder Satz und jeder
Buchstabe, ja, sogar jeder noch so kleine T e i l eines Buchstabens (jenes **Tüpfelchen**;
wir nennen das im Buchdruck heute »Serifen«) -; die ganze Schrift und jedes Wort in
ihr h a t u n d b e h ä l t seine Bedeutung: entweder, weil es noch **erfüllt** werden will, /
oder weil es von JESUS **erfüllt** worden ist.

So gehen wir in der christlichen Kirche mit dem Alten Testament um, mit jenem
alten Gebot - und halten fest am Wort 'alt', das überhaupt keine Abwertung im
Sinne von 'ungültig' enthält. Nein, ganz im Gegenteil.

Nur: Warum sind wir uns dann mit der überwältigenden Mehrheit der Juden nicht
einig?

Einig s i n d wir uns darin, dass das **Gesetz** gilt. Aber nicht einig sind wir uns darin,
was J E S U S davon schon **erfüllt** h a t, / ja, dass Er überhaupt derjenige sein wird,
der es am Ende ganz und gar **erfüllen** w i r d. Das steht zwischen Synagoge und
Kirche.

Zwei Beispiele: Die Juden könnten morgen den Tempel zu Jerusalem wieder
aufbauen / und wieder Opfer darbringen, nach der Tora des Mose. Wir können das
nicht, denn JESUS hat jede Forderung GOTTES nach Opfern bereits am Kreuz **erfüllt**.

Oder auch die Forderung nach der Todesstrafe, wie sie im Alten Testament öfter
steht, / die Forderung beispielsweise, Ehebrecher zu steinigen: Fromme Christen, die
sich auf die Schrift berufen, bekommen solche Stellen manchmal zum Vorwurf
gemacht: So, wie du an der Bibel festhältst, müsstest du ja auch die Todesstrafe
wieder einführen.

Quatsch ist das. Denn JESUS hat auch jede Strafe am Kreuz stellvertretend für uns
getragen. So dass auch dies längst **erfüllt** ist / und also der Sünder und Frevler und
Übertreter eine ganz neue Chance erhält, sein Leben zu bessern. Eben w e i l das Alte
gilt, / eben w e i l JESUS dem Alten Testament neu zur Geltung verholfen, es
hervorgezogen und die Decke weggezogen hat, die andere auf das **alte Testament**
(II Korinther 3,14) gelegt hatten (und für die die **Decke** vor dem **Angesicht** des Mose,
II Korinther 3,13, ein Sinnbild sein kann). Ja, das ist der Vorwurf JESU an **Schriftgelehrte
und Pharisäer**: dass sie das Wort GOTTES toterklärt hatten.

III

Weshalb deren Gerechtigkeit denn auch nicht reichen kann. Nicht die Tradition der Kirche wird uns retten, / sondern die Rückkehr zum Reichtum von GOTTES Wort. Das war am Abend der Bergpredigt so, / das war zu Luthers Zeiten so, / und das ist bis heute so.

Der Weg ins **Himmelreich** führt nicht über den breiten Weg der Tradition, die irgendwann nur noch ohne Sinn und Verstand sagen kann: »Das war schon immer so.« Sondern der Weg ins **Himmelreich**, unter GOTTES Herrschaft, in Seine Ewigkeit hinein, / der führt über die **Gerechtigkeit** JESU: dass wir den Willen GOTTES für unser Leben hören, unverfälscht und rein, / dass wir's in einem neuen und klaren **Licht** sehen, / dass wir uns selbst in diesem **Licht** als Sünder erkennen / und JESU Versöhnung und Vergebung annehmen. An Ihm scheitert es nicht - so viel steht schon einmal fest.

Jesus taught his disciples, saying: (17) "**Do not think / that I have come to abolish the Law or the Prophets; I have not come to abolish them / but to fulfill them.** (18) **I tell you the truth, / until heaven and earth disappear, not the smallest letter, not the least stroke of a pen, will by any means disappear from the Law / until everything is accomplished.** (19) **Anyone who breaks one of the least of these commandments and teaches others to do the same / will be called least in the kingdom of heaven, / but whoever practices and teaches these commands / will be called great in the kingdom of heaven.** (20) **For I tell you / that unless your righteousness surpasses that of the Pharisees and the teachers of the law, / you will certainly not enter the kingdom of heaven.**" (Matthew 5:17-20)

S u m m a r y: Is the Law of Moses a part of our Scriptures or not? Yes, of course, it is. Not the tradition of Jewish and Christian teachers, / but the only and pure **W o r d** of our **G o d**. Jesus taught this **Word** very clearly, / so that his doctrine seems to be a new doctrine, a difference, a departure from the Law of Moses, / so that Pharisees and teachers of the law began to persecute Jesus - so that He died at the cross. But this death is the beginning of more than a new and true doctrine of the Law of Moses. It is the beginning of **f u l f i l l m e n t** of the same Law. Jesus died, accused as a blasphemer, / but his death becomes the only and sufficient **s a c r i f i c e** according to the commandments of Moses. He died for us. So that we can hear the full and whole will of the Holy God / and not the anxious tradition of anxious teachers. And hearing the pure **Word** / and being redeemed through the sacrifice of Jesus, / in this way our **righteousness** will **surpass** the old and anxious tradition. The word of God, taught by our master Jesus: this can be our entrance in the **kingdom of heaven**.

Amen.

(WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)